

I.
**Dem höchstseligen Könige
Friedrich Wilhelm III.**

Es sank dein hehres Haupt
Zu Todesruhe nieder,
Bist deinem Volk geraubt,
Rehst nimmer, nimmer wieder.

Doch ach, du ruh'st so mild ;
Bist ja zu ihr gegangen,
Brauchst nun nicht mehr ihr Bild,
Hast es dem Sohn umhangen.

Als dir der Tod sie nahm,
Wie groß war da dein Kummer !
Sie sank, gebeugt von Gram,
So früh in Todesschlummer.

Nun ruhe tief beweint
Zu ihrer holden Seiten,
Geneuß mit ihr vereint
Des Himmels Seligkeiten.

Bist uns du ganz entrückt?
Ist nichts von dir geblieben
Uns, die du hoch beglückt,
Die wir so treu dich lieben?

Wohl wird dein würdig Bild
Uns liebeich stets umschweben,
Bist uns im Tod ein Schild,
Wie du es warst im Leben.

Du schufst in That und Wort
Manch Heldenwerk der Tugend,
Das blüht nun fort und fort
In nie verblüh'nder Jugend.

Und sieh, von deinem Thron
Träufst schon von Stund' zu Stunde
Dein vielgeliebter Sohn
Balsam in uns're Wunde.

Es tönt sein Wort so mild,
Entzückend alle Geister.
Er ist dein Ebenbild,
Schon aller Herzen Meister.

Ditges.

